

Workshop-Arbeit: Design eines Beistellmöbelstücks aus Papier und Pappe

Mit dem Gestalten von Möbelstücken aus Papier und Pappe entwickeln wir folgende Ziele:

- **Umdenken**

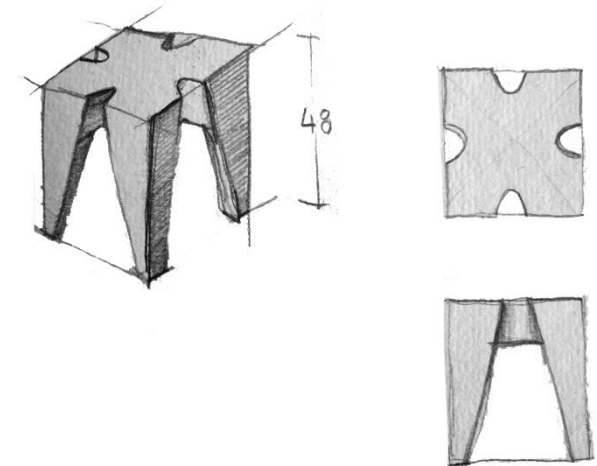
durch die Verwendung ungewöhnlicher Werkstoffe: Papier und Pappe sind ungewöhnliche Werkstoffe im Möbelbau. Es müssen daher für die Konstruktion und Form der Möbel neue Lösungen gefunden werden.

- **Nachdenken**

um intelligent und federleicht zu konstruieren: Nur wer spart, geht sorgsam und nachhaltig mit Energie und Ressourcen um: Durch eine leichte Konstruktion kann Material und Gewicht gespart werden. Nicht der Rohstoffverbrauch, sondern die eingesetzte Intelligenz ist das Kriterium, an dem Produktqualitäten in Zukunft stärker gemessen werden.

- **Vorausdenken**

an spätere Recycling-Prozesse: Recycling als Kreislaufsystem setzt die Forderung nach Wiederverwertung von Rohstoffen und Produkten um. Altpapier ist in dieser Hinsicht ein konsequent eingesetztes Recyclingmaterial. Die Möbel aus Papier entsprechen einer ökologischen Wirtschaftsweise.



Workshop-Arbeit: Design eines Beistellmöbelstücks aus Papier und Pappe

Wie entsteht Möbeldesign aus Papier und Pappe?

Aus der Idee wächst die Form: Aus der Idee des Handwerkers und Gestalters entwickelt sich die Form des Papiermöbelstücks. Hierbei wird der Zusammenhang zwischen Form und Konstruktion im Entstehungsprozess erfahrbar. Aus den ersten Skizzen auf Papier wird schließlich ein dreidimensionales Möbelstück aus Papier.

Die Form folgt der Funktion: Die Unterkonstruktion des Papiermöbelobjekts wird aus Graupappe gebaut. Der Gestalter hat zuvor einen Entwurf gemacht und eine genaue Konstruktionszeichnung angelegt. Grundlegende konstruktive, funktionale und auch formal-ästhetische Fragen des Möbelbaus sind hierbei zu lösen.

Nachdem die stabile Unterkonstruktion fertiggestellt ist, wird das Möbelstück mit Papier, das in herkömmlichen Tapetenkleister getränkt wird, bezogen. Beim Trocknen des aufgetragenen Papiers spannt sich diese Haut straff um die Unterkonstruktion. Die entstehenden Hohlräume zwischen Unterkonstruktion und Bekleidung füllt Luft. Im Ergebnis sind Papiermöbel gegenüber konventionellen Objekten konkurrenzlos leicht. Auch die Oberflächeneigenschaften - beispielsweise durch den Einsatz von farbigem oder strukturiertem Papier - widersprechen unseren gängigen Erwartungen an Sitzmöbel.

Originalität: Jedes Papiermöbelstück hat seine Eigenarten – es sind Objekte jenseits von Umweltbelastung und Hochtechnologie. Sie sind erstaunlich leicht und entziehen sich den Normen, an denen Materialtauglichkeit und Qualität von Einrichtungsprodukten gemessen werden. Den Vorteil dieser “Leichtbau-Produkte“ entdecken wir im alltäglichen Gebrauch, indem Erneuern durch Überkleben mit neuem Papier jederzeit möglich ist.